

## INHALT

Zum Geleit . . . . .	4
I. Voraussetzungen und Fragestellung . . . . .	5
1. Das Problem der Koedukation . . . . .	5
2. Methodischer Ansatz und Durchführung der Untersuchungen . . . . .	7
II. Die Leistungsunterschiede . . . . .	10
1. Grundsätzliches zur Leistungsmessung . . . . .	10
2. Verständiges Lesen . . . . .	11
3. Wortschatz . . . . .	12
4. Rechnen . . . . .	13
III. Die Interessen in reinen und in gemischten Klassen . . . . .	15
1. Bemerkungen zur Auswahl der Interessengebiete . . . . .	15
2. Lieblingsbeschäftigung . . . . .	15
3. Bevorzugte Lesestoffe . . . . .	20
IV. Die sozialen Beziehungen in reinen und in gemischten Klassen . . . . .	24
1. Subjektive Meinungen und objektive Untersuchungsmethode . . . . .	24
2. Wahl des Arbeitspartners . . . . .	27
3. Wahl des Spielpartners . . . . .	28
4. Wahl des Banknachbarn . . . . .	30
5. Auswertung der drei Kriterien Arbeits-, Spiel- und Banknachbar . . . . .	32
6. Wahl der Freunde und Freundinnen . . . . .	33
7. Wahl der Klassenämter . . . . .	33
8. Klassensoziogramme . . . . .	35
V. Die Einstellung von Knaben und Mädchen zur Koedukation . . . . .	43
1. Art der Befragung, allgemeine Zahlen- und Prozentangaben . . . . .	43
2. Gründe für reine Mädchenklassen . . . . .	45
3. Gründe für reine Knabenklassen . . . . .	46
4. Gründe für gemischte Klassen . . . . .	48
VI. Die Stellungnahme von Lehrern zur Koedukation . . . . .	55
VII. Abschließende Betrachtungen . . . . .	60
1. Zusammenfassung . . . . .	60
2. Weitere Forschungsansätze . . . . .	62
3. Schluß . . . . .	62
Nachwort . . . . .	63